



dasein

Begleitung am Lebensende

***Alles was schön ist, bleibt schön,
auch wenn es welkt.
Und unsre Liebe bleibt Liebe,
auch wenn wir sterben.***

Maxim Gorki

Jahresbericht 2023

Bericht

Präsidentin und Einsatzleiterin

**25 Jahre – 2 Jubiläumsanlässe – 1 Newsletter –
1 Mitgliederversammlung – 1 Dankanlass für alle Freiwilligen –
82 Einsätze – 22 Begleiterinnen und Begleiter –
2 Supervisionsgruppen – 1'266 Stunden Freiwilligenarbeit**

Liebe Mitglieder des Vereins **dasein**
Liebe Gönnerinnen und Gönner

Unser Motto zum 25 Jahr-Jubiläum hiess „**jetzt reden wir über das Sterben**“. Wir führten zwei Anlässe durch, die auf grosses Interesse bei der Bevölkerung stiessen. Anfangs Mai 2023 wurde der Film "Röbi geht" im Kino Kiwi aufgeführt. Der Film zeigt das Leben und auch die Zeit des Sterbens von Röbi Widmer. Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt und in der anschliessenden Podiumsdiskussion, an der unsere Präsidentin teilnahm, entstand eine rege Diskussion. Erfreulich war auch der anschliessende differenzierte Bericht in den Schaffhauser Nachrichten.

Im Herbst fand der zweite Jubiläums-Anlass statt. Der Philosoph Seneca schrieb bereits vor mehr als 2000 Jahren «**Sein Leben lang muss man Sterben lernen**». Dr. theol. André Böhning, Psychiatrie St. Gallen (Wil), führte durch den Abend und die Teilnehmenden wurden aktiv eingeladen, in Murmelgruppe über das Thema **Sterben und Tod** zu sprechen. Näheres erfahren Sie in diesem Jahresbericht ab Seite 8.

Bereits zum vierten Mal erschien im Herbst der **Newsletter**, dem das Schwerpunktthema Patientenverfügung gewidmet war und der auf unsere Aktualitäten verwies.

Die **Mitgliederversammlung** fand im Juni im Alterszentrum Breite, Haus Steig, statt. Bis auf unsere Aktuarin, Ruth Lenherr, standen alle weiteren Vorstandsmitglieder für die Wiederwahl zur Verfügung. Ruth

Lenherr war vier Jahre für unseren Verein aktiv und hat nebst der Protokollführung auch ihr Wissen als Atemtherapeutin bei den Fortbildungen der Freiwilligen eingebracht. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

Im Anschluss an die Traktanden sind wir ins finstere Mittelalter zurückversetzt worden. Vorstandsmitglied Sylvana Gläser, Leiterin des Alterszentrums Breite, führte uns in die Geschichte des Hauses Steig ein. Im Rahmen des 30-Jahre-Jubiläums Haus Steig hatte der Leiter Küche, Roland Probst, die über 700 Jahre Steig-Geschichte in einer Jubiläumsbroschüre festgehalten. Im Anschluss an das Kurzreferat wurden wir auf einen Rundgang durch die Geschichte des Siechenhaus mitgenommen. Mit einem sehr grosszügigen Apéro, der mit Zutaten erstellt wurde wie vor mehreren hundert Jahren, durften wir den geschichtsträchtigen Abend im lauschigen Garten des Haus Steig abschliessen.



Vor der **Volksabstimmung** vom 18. Juni 2023 zur Fortführung der palliativen Spezialversorgung liessen wir uns in den Schaffhauser Nachrichten mit einem Leserbrief vernehmen. Als Teil der palliativen Spezialversorgung stellen wir fest, dass wir bei den zuständigen Behörden wie auch bei anderen Partnern wenig wahrgenommen werden. In Zukunft werden wir hier einen Schwerpunkt setzen.

Der **Dankes Anlass für die Freiwilligen** fand am 24. August in der Stahlgiesserei statt. Walter Vogelsanger, ehemaliger Leiter Wald und Landschaft der Stadt Schaffhausen, führte uns durch die Stahlgiesserei und wir erfuhren viel Interessantes über diesen geschichtsträchtigen Bau aus der Zeit der Industrialisierung.

Nach einem Apéro Riche aus der Küche der Standrandschule und Informationen von unserer freiwilligen Mitarbeiterin Verena Stutz, die Stiftungsrätin der Stadtrandschule ist, beendeten wir schlagartig den Abend, da endlich ein Gewitter der Schwüle ein Ende setzte.



Im Dezember hatte der Vorstand **Angelika Tschanen als Aktuarin** in den Vorstand gewählt. Sie wird an der Mitgliederversammlung 2024 noch als Vorstandsmitglied bestätigt. Wir freuen uns sehr, konnten wir eine lebenserfahrene Person finden, die sich gerne mit den Inhalten unserer Vereinstätigkeit auseinandersetzt.

Seit Anfang 2023 haben wir zwei neue **Supervisor:innen**. Regula Bögli und Ralph Schmid haben diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen und bieten fünf Mal pro Jahr Supervision an. Der Vorstand legt grossen Wert darauf, dass die freiwilligen Betreuer:innen die Möglichkeit erhalten, ihre Einsätze zu reflektieren. Für uns ist dies ein Qualitätsmerkmal im Umgang mit unseren Freiwilligen, welche sich manchmal in unbekanntem und nicht immer einfachen Begleitungen von schwerkranken Menschen zurechtfinden müssen.

Wie aus den Zahlen ersichtlich ist, haben wir **mehr Anfragen** erhalten als im Jahr zuvor und die **Einsatzstunden sind markant** angestiegen. Leider machen die Einsatzleiterinnen immer wieder die Erfahrung, dass die Anfragen sehr spät erfolgen. Unsere freiwilligen Begleiter:innen zeichnen sich durch eine hohe Flexibilität und Sozialkompetenz aus. Immer wieder sprangen sie im ganzen Kanton kurzfristig ein.

Im Februar wurden unsere Freiwilligen an ein Helferessen im Seniorenzentrum Reiat in Thayngen eingeladen. Bei einem feinen Spaghetti-Plausch konnten sie sich mit anderen Freiwilligen aus der Gemeinde austauschen. Im April wurden wir vom Bistro im La Résidence zuerst mit einem feinen Zmorge verwöhnt. Anschliessend zeigte uns Claudia Bleuler (Kinästhetikverantwortliche der Spitex Region SH) verschiedene Möglichkeiten der Bewegungsunterstützungen für unsere Einsätze. Wir wurden auf unsere eigenen Bewegungsabläufe und die des Gegenübers sensibilisiert. Fleissig wurde geübt, wie eine Person alleine jemanden im Bett «hochschaukeln» kann, ohne selbst Rückenschmerzen zu bekommen.

Als Einsatzleiterin hatte ich auch 2023 wieder einige Male die Möglichkeit, unseren Verein und seine Aufgaben vorzustellen. Dies geschah im Rahmen der A2 Kurse in palliativ Pflege, welche Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Alterszentren und Spitexorganisationen des Kantons und angrenzenden Gemeinden besuchten.

Ein sehr spannendes Jahr liegt hinter uns. Wir wünsche Ihnen allen gute Gesundheit und Zuversicht und bedanken uns für Ihr Engagement im Namen unseres Vereins **dasein** – Begleitung am Lebensende.

Lotti Winzeler
Präsidentin

Ursula Schlatter
Einsatzleiterin

FILMPREMIERE «RÖBI GEHT»

Im Rahmen einer Vorpremiere konnten wir im Mai den Film „Röbi geht“ im Kino Kiwi zeigen: Röbi, 77 Jahre alt, weiss erst seit kurzem, dass er Lungenkrebs und nur noch einige Monate zu leben hat. Weil Chemotherapie und Bestrahlungen seinen Tod nur für kurze Zeit hinauszögern würden, lehnt er diese Therapien ab und geht, unterstützt durch palliative Behandlung, gefasst auf den Tod zu. Er erlaubt einer kleinen, befreundeten Filmcrew, ihn ein Stück auf seinem letzten Weg zu begleiten.

Der Film zeigt diesen Weg in Form von Gesprächen, die Röbi mit seiner Frau, seinen Verwandten, Freund:innen und Bekannten auf seinem Stubensofa führt. Es sind Gespräche über sein Leben, gemeinsame Erinnerungen und seinen bevorstehenden Abschied. Auf Spaziergängen mit seinem Hund lässt er uns Teil haben an seinen Gedanken und Gedichten übers Sterben und den Tod.

Bruder Tod

***komm durch die offene Tür
in einer klaren Stunde
nicht so bald
ich hab noch Einiges zu leben
komm vor dem grossen Nebel
vor Erlöschen des Lichts
noch nicht so bald
doch nicht zu spät
komm durch die offene Tür
in einer klaren Stunde***

*Robert Widmer-Demuth**

Auch Fotos und Filmmaterial aus dem Familienarchiv zeigen: Röbi hat sein Leben geliebt und in vollen Zügen genossen: Mit seiner starken, engagierten und lebensfrohen Frau Heidi, den gemeinsamen Kindern und Enkel:innen, als politisch denkender und engagierter Bürger und in seiner Arbeit mit benachteiligten Menschen.

Ein nach den eigenen Fähigkeiten gelebtes Leben, Ver-söhnung mit Schwierigem und Nicht-Gelungenen sowie Dankbarkeit können helfen, dem un-ausweichlichen Tod gefasst entgegen zu gehen und Ängste, Verzweiflung, Schmerz und Traurigkeit besser auszuhalten. Diese Hoffnung gibt mir der Film mit auf meinen Weg.



Der grosse Ansturm auf die Veranstaltung hat eindrücklich gezeigt, dass die Themen Sterben und Tod viele Menschen bewegen. In der anschliessenden Podiumsdiskussion waren im Publikum Respekt vor Röbis Weg ebenso spürbar wie die persönliche Betroffenheit durch die Frage: Will ich, könnte ich das auch – und wenn ja, was bräuchte ich dazu? Im Leben von Röbi waren sicher seine Frau Heidi und sein reiches soziales Umfeld wichtige Stützen.

Angelika Tschanen

**Robert Widmer-Demuth: „Komm durch die offene Tür“. Der gebildete Gedichtband kann bestellt werden bei: heidi.schmid@bluemail.ch*

«Sein Leben lang muss man Sterben lernen». (Seneca)

Der Volksmund sagt, dass der Tod zum Leben gehöre. Das stimmt und stimmt auch nicht. Einerseits sind Sterben und Tod das gemeinsame Schicksal aller Menschen. Dafür aber, dass es gemeinsame Sache ist, wird wenig darüber gesprochen oder das Thema gleich ganz tabuisiert. So richtig gehört das Thema eben nicht dazu.

Mit Anregungen des Psychotherapeuten und Theologen André Böhing haben die Teilnehmenden an diesem Abend im Oktober 2023 über Sterben und Tod miteinander nachgedacht und geredet. Schon das Reden über dieses Thema an sich macht das Fragen nach Sterben und Tod leichter. Es hilft, das unvermeidliche Schicksal anzunehmen. Es geht aber auch um Einstellungen gegenüber dem Sterben und Tod, denn der Tod ist nicht eine Niederlage von Mensch und Medizin.



André Böhing zeigte in seinem Vortrag auf, dass Tabus auch positive Seiten haben können, weil sie Beziehungen sichern können. Tabubrüche können aber auch heilsam sein. Er betonte die Wichtigkeit des Redens über den Tod, gerade mit Angehörigen, sie beinhalten eine gegenseitige Verantwortung.

Immer wieder wurden seine Ausführungen unterbrochen durch Gespräche in Kleingruppen, in denen die Teilnehmenden ihre eigene Situation reflektierten. In diesen Gesprächen zeigte sich eine bemerkenswerte Offenheit.

Im zweiten Teil führte André Böhning aus, dass der Tod zwar zum Leben gehört, häufig jedoch als Scheitern wahrgenommen wird. Verlusterfahrungen und Trauerprozesse empfinden Menschen unterschiedlich.



Hier einige Gedanken von Teilnehmenden:

Im Anschluss an das eindrückliche Referat mit fremden Menschen in Kleingruppen über das Thema Sterben und Tod zu reden, war für mich eine neue und interessante Erfahrung. Die Offenheit der Anwesenden hat mich sehr berührt – und im Austausch über das Sterben waren wir zusammen mitten im Leben! (AT)

Seit Jahren setzte ich mich mit dem Sterben und dem Tod auseinander. Auch mit dem eigenen. Und doch hatte ich an diesem Abend mehrere neue Erkenntnisse bekommen. André Böhning zeigte auf, wieso wir oft

nicht wissen, was wir den Angehörigen sagen sollen. Dies sei ein gesunder Reflex zur Zurückhaltung in einer emotional herausfordernden komplexen Situation und eine Aufforderung, die Sprache so vorsichtig zu wählen, dass sie der Situation gerecht wird. (LW)

**Was mir immer wieder in den Sinn kommt
ist die «Sprachlosigkeit»,
welche im Umgang mit Trauernden aufkommt.**

Über das Sterben zu reden ist immer noch ein Tabu, obwohl doch so viel darüber geschrieben und publiziert wurde und wird. Und dass Menschen es fast nicht aushalten, «nichts» zu tun oder nichts tun zu können und dann in einen Aktivismus verfallen und «etwas tun wollen». (US)

Wie begegne ich einer trauernden Person. In der ersten Trauerzeit können auch schöne Worte falsch sein, jeder empfindet anders. In einigen Fällen ist ein wortloser Händedruck mehr als nichtpassende Worte. Aber wie weiss man was die trauernde Person in diesem Moment braucht? Gerade darum wollen viele Leute eine solche Begegnung vermeiden.

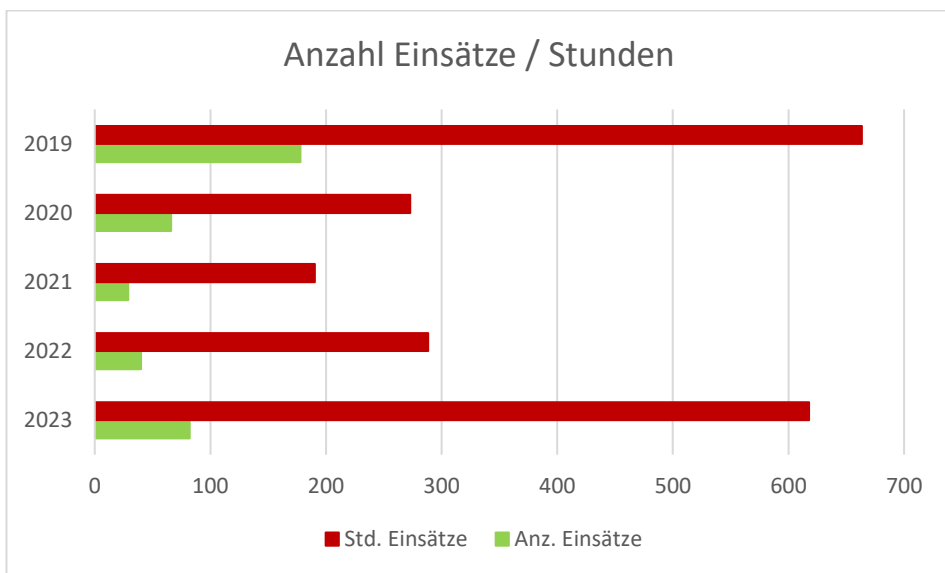
In unserer Teamarbeit haben wir über den plötzlichen Tod und über den voraussehbaren Tod gesprochen. Der plötzliche Tod ist ein Schock für alle. Eine nahestehende Person so zu verlieren, ist sehr schmerzhaft und die Trauerarbeit entsprechend schwer zu bewältigen. Der voraussehbare Tod gibt nahestehenden Personen Zeit, den baldigen Abschied vorzubereiten. Es können vielleicht noch Fragen geklärt werden. (SW)

EINSATZSTATISTIK 2023

Die freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter waren im Vereinsjahr 2023 total 617 Stunden im Einsatz – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Es wurden wiederum sehr viele Einsätze in der Nacht geleistet.

Auch die Zahl der Stunden, die die Freiwilligen für Weiterbildungen und Supervisionstreffen aufgewendet haben, hat sich mit insgesamt 144 Stunden stark erhöht gegenüber den Vorjahren.

Die Mitglieder des Vorstandes haben im Jubiläumsjahr 504 Stunden für den Verein **dasein** eingesetzt. Damit wurden insgesamt 1'266 Stunden freiwillig und unentgeltlich für die Aufgaben des Vereins geleistet – dies entspricht rund 75 Prozent einer Vollzeitstelle!



Ein grosses **DANKE** an alle Engagierten!



JAHRESRECHNUNG 2023 UND BUDGET 2024

Erfolgsrechnung 01.01.2023 – 31.12.2023

	Aufwand 23	Ertrag 23	Budget 24
ERTRAG			
Mitgliederbeiträge und Spenden			
3000 Mitgliederbeiträge		3'420.00	3'400.00
3200 Spenden		24'694.05	16'000.00
3210 Todesfall-Spenden		3'870.00	2'500.00
3220 Verzicht Spesen		843.80	
Total Mitgliederbeiträge und Spenden		32'827.85	21'900.00
weitere Erträge			
3700 Zinserträge		275.00	200.00
3710 weitere Erträge			
Total weitere Erträge		275.00	200.00
TOTAL ERTRAG		33'102.85	22'100.00
AUFWAND			
6000 Mitgliederversammlung, Anlässe	1'127.00		1'500.00
6005 Versände, Drucksachen	2'767.60		3'200.00
6010 div. Material, Versicherungen	210.00		750.00
6015 Spesen Vorstand	2'115.00		2'200.00
6020 Beiträge Drittorganisationen	350.00		350.00
6030 Bank-/Postspesen	140.68		200.00
6040 Weiterbildungen/Tagungen			1'000.00
6050 Öffentlichkeitsarbeit	6'431.55		6'500.00
6060 Anerkennung Freiwillige/Vorstand	1'488.00		2'000.00
6070 übr. Aufwand	108.00		
Total Aufwand Verein	14'737.83		17'700.00
Aufwand Begleitungen			
6300 Einsatzvermittlung	2'000.00		2'500.00
6305 Telefon	600.60		700.00
6310 Spesen Freiwillige	662.40		2'300.00
6315 Aus-/Weiterbildung, Supervision	4'655.70		9'500.00
6320 übr. Aufwand Begleitungen			
Total Aufwand Begleitungen	7'918.70		15'000.00
TOTAL AUFWAND	22'656.53		32'700.00
Erfolg	10'446.32		-10'600.00
	33'102.85	33'102.85	

Bilanz per 31.12.2023

		Aktiv	Passiv
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
1000	Kasse	7.00	
1010	Postfinance 89-321998-4	59'839.91	
1020	Bank Raiffeisen	39'645.69	
1176	Verrechnungssteuer	192.50	
Total Umlaufvermögen		99'685.10	
Anlagevermögen			
1401	Raiffeisen Termingeld 2023	20'000.00	
1402	Raiffeisen Termingeld 2024	15'000.00	
Total Anlagevermögen		35'000.00	
TOTAL AKTIVEN		134'685.10	
PASSIVEN			
Fremdkapital			
2090	Passive Abgrenzungen		2'809.60
Total Fremdkapital			2'809.60
Eigenkapital			
2200	Organisationskapital		121'429.18
	Gewinn		10'446.32
Total Eigenkapital			131'875.50
TOTAL PASSIVEN			134'685.10

Bemerkungen zur Rechnung

Wir dürfen auf viele grosszügige Spenden von Einzelpersonen und Institutionen zählen. Alle unsere Mitarbeitenden setzen sich unentgeltlich und freiwillig ein, für die Weiterbildungen und die Supervision, aber auch für die notwendige Öffentlichkeitsarbeit sind wir auf die finanziellen Mittel angewiesen.

Speziell danken wir für folgende grosszügigen Zuwendungen:

- Familie Kossmann, Thayngen Fr. 1'000.-
- Landfrauenverein Neunkirch Fr. 1'800.-
- Gemeinn. Frauenverein Sektion SH Fr. 1'000.-
- Röm.-kath. Kirche Schaffhausen Fr. 4'000.-
- Kath. Kirchgemeinde Thayngen Fr. 2'000.-
- Pfarramt St. Peter Fr. 1'224.-
- verschiedene Kollekten von reformierten und katholischen Kirchgemeinden

sowie viele weitere grössere und kleinere Beiträge. Sie bedeuten für uns nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern auch ein ideelles Mittragen unserer Aufgabe.

VORSTAND

Lotti Winzeler, Präsidentin
Elsbeth Fischer, Vizepräsidentin, Öffentlichkeitsarbeit
Sylvana Gläser, Beisitzerin
Ruth Lenherr, Aktuarin (bis 30.06.2023)
Ursula Schlatter, Einsatzleitung
Kirsten Simons, Einsatzleitung
Tobias Trapp, Beisitzer
Angelika Tschanen, Aktuarin (ab 13.12.2023)
Susanne Waldvogel, Finanzen



KONTAKT

Kontaktadresse Verein
dasein – Begleitung am Lebensende
c/o Alterszentrum Kirchhofplatz 15
CH-8200 Schaffhausen
E-Mail: kontakt@dasein-am-lebensende.ch

EINSATZVERMITTLUNG

Telefon 079 914 05 23
E-Mail: einsatzleitung@dasein-am-lebensende.ch

SPENDENKONTO

Postkonto 89-321998-4, IBAN CH65 0900 0000 8932 1998 4

ILLUSTRATIONEN JAHRESBERICHT

Verena Staggl, www.verena-staggl.com